

Pressemitteilung

Basel, 06.04.2022

Die Pax Art Awards 2022 – Fünfte Preisverleihung im HEK

Sperrfrist bis 16.06.2022, 13:00 Uhr

Am Donnerstag, den 16. Juni 2022 um 19:00 Uhr werden bereits zum fünften Mal im HEK (Haus der Elektronischen Künste) in Basel, die Pax Art Awards verliehen, eine Auszeichnung für Medienkunst der Stiftung Art Foundation Pax. Mit den Auszeichnungen ehrt und fördert die Art Foundation Pax in Zusammenarbeit mit dem HEK die medienspezifische Praxis von Schweizer Künstler:innen, deren Werke Medientechnologien nutzen beziehungsweise deren Auswirkungen reflektieren.

Vor der feierlichen Verkündung der Preisträger:innen am 16. Juni wird um 18:00 Uhr ein exklusiver Presserundgang in Anwesenheit der Künstler:innen und der Jury stattfinden.

Der diesjährige Hauptpreis der Pax Art Awards geht an Pe Lang (*1974). Mit dem Award wird die Arbeit eines etablierten Künstlers mit einem Preisgeld von CHF 30'000 geehrt, welcher die Schweizer Medienkunstszene in den letzten Jahren nachhaltig geprägt hat und darüber hinaus in Zukunft beeinflussen wird. Mit einem Betrag von CHF 15'000 unterstützt die Art Foundation Pax den Künstler bei der Produktion einer neuen Arbeit. Weitere CHF 15'000 dienen dem Erwerb eines Werks für die Sammlung der Art Foundation Pax.

Zwei weitere Preise werden an junge, aufstrebende Medienkünstler:innen vergeben. Jeweils CHF 15'000 inklusive Preisgeld und Ankauf erhalten **Johanna Bruckner** (*1984) und **Jennifer Merlyn Scherler** (*1996).

Pe Lang (Wald, Kanton Zürich)

Pe Lang, der in den 1990er Jahre mit Sound-Projekten auf sich aufmerksam machte, bevor er sich auf die bildende Kunst fokussierte, schafft mit seinen Werken Anordnungen, die aus seinem Interesse für physikalische Gesetzmässigkeiten stammen. In minimalistischen, kinetischen Installationen befragt er scheinbar einfache, alltägliche Maschinen, Materialien und Materie. Die

Die Jury würdigt mit diesem Award die konsequente und eigenständige Entwicklung seines künstlerischen Oeuvres, dass mittlerweile drei Dekaden umfasst. Seine Werke sind geprägt von einer klaren Anordnung, bei der nichts verborgen wird. Dabei entlockt er der Form, der Farbe, dem Raum, dem Rhythmus und dem Klang immer wieder neue Fragen. Durch das diskrete Surren von Motoren, dem sinnlichen Rascheln von Papier, dem Aufblitzen von Farbstreifen und dem mikroskopischen Plätschern von Siliziumpunkten entwickeln seine Arbeiten eine Magie und Poesie, die die Betrachtenden zu bezaubern vermag.

Johanna Bruckner (Zürich)

Johanna Bruckners künstlerisches Schaffen lebt von einer kaleidoskopischen Vielschichtigkeit aus Bewegtbildern, Ton, Narration, Performance und elaboriertem theoretisch-poetischem Unterbau. Die visuelle Ebene ihrer Videoarbeiten nimmt die Betrachtenden mit auf eine mikroskopische Reise in die Blutbahnen eines Organismus. In diesem Kosmos sind die Grenzen von menschlichen, nicht-menschlichen und technischen Körpern fließend und gehen ineinander über. Es sind starke, teilweise fast überfordernde Bild- und Klanglandschaften, die einen hypnotischen Sog entwickeln. Die Jury war beeindruckt, wie Bruckner aktuelle Diskurse zu Identitätspolitik, Feminismus, Queer-Theorie, Posthumanismus und die Kapitalisierung von Körperlichkeit und Intimität zum Ausdruck in ihren Werken auf visuell eindrücklicher Weise verhandelt.

Jennifer Merlyn Scherler (Basel)

Jennifer Merlyn Scherler erforscht in ihren Werken Fragen der Intimität, Identität, des Geschlechts, der Selbstdarstellung und Nostalgie durch Video, Performance, Sound, Fotografie und poetische Textarbeiten. Ihre Arbeit nimmt Bezug auf die Internetkultur und umfasst verschiedene Medien und Formate, die von Lecture Performances über Videos bis hin zu Installationen reichen. In ihrer Bildsprache verwendet sie Fantasiewelten, popkulturelle Referenzen, Found Footage und Inhalte aus dem Internet, die sie mit persönlichen Reflexionen und Textfragmenten kombiniert. Sie kreiert fesselnde Narrative über zeitgenössische Internetkulturen, die die Betrachter:innen in ihren Bann ziehen. Die Jury war davon überzeugt, wie Scherler in ihren Arbeiten schwierige gesellschaftliche Themen aufgreift und dabei inhaltliche Tiefe sowie eine überzeugende Ästhetik und Form findet.

Die Art Foundation Pax ist eine Stiftung zur Förderung der digitalen und bildenden Kunst, finanziell unterstützt von Pax. Sie wurde Ende 2017 ins Leben gerufen und vergab im Juni 2018 erstmals die Pax Art Awards. Dem Fördern hat sich Pax aufgrund des genossenschaftlichen Ursprungs verschrieben. Die Art Foundation Pax führt die langjährige Kunstsammeltätigkeit von Pax weiter und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Unternehmens- und Gesellschaftskultur. Die Ausrichtung konzentriert sich auf die digitale Kunst, die seit den 90er-Jahren neue Impulse hervorgebracht hat. Die Art Foundation Pax ist mit einem Betrag alimentiert, welcher die Stiftungsaktivitäten für die nächsten zehn Jahre sicherstellt.

Das HEK (Haus der Elektronischen Künste) in Basel ist das nationale Kompetenzzentrum der Schweiz, das sich mit allen Kunstformen befasst, die sich durch neue Technologien und Medien ausdrücken und diese reflektieren. Mit seiner interdisziplinären Ausrichtung ermöglicht das HEK einer breiten Öffentlichkeit Einblicke in Kunstproduktionen unterschiedlicher Gattungen in der Auseinandersetzung von Kunst, Medien und Technologie. In einem vielfältigen Programm aus Ausstellungen, Konzerten, Performances und Vermittlungsaktivitäten widmet sich das HEK aktuellen gesellschaftlichen Themen und Fragestellungen sowie technologisch-ästhetischen Entwicklungen. Neben der Veranstaltungs- und Ausstellungstätigkeit beschäftigt sich das HEK mit der Sammlungsmethodik und dem Erhalt digitaler Kunst.

Informationen:

HEK (Haus der Elektronischen Künste)
Freilager-Platz 9, 4142 Münchenstein/Basel

Presserundgang: Donnerstag, 16.06.2022, 18:00 Uhr

Während der Art Basel verlängerte Öffnungszeiten: 13.-19.06.2022, 10:00-20:00 Uhr

Öffnungszeiten: Mi-So, 12:00-18:00 Uhr

Eintritt: 9 / 6 CHF (reduziert), Mi-Fr 12:00-13:00 Uhr Happy Hour (freier Eintritt in die Ausstellung)

Öffentliche Führungen: Jeden Sonntag um 15:00 Uhr auf Deutsch

Für mehr Informationen: www.hek.ch

Pressekontakt:

Ugo Pecoraio
ugo.pecoraio@hek.ch
+41(0)61 331 58 41